

# Mehr Sicherheit und Wettbewerb

Tübingen macht prima Klima (20): Am besten erneuerbare Energiequellen anzapfen

**An dieser Stelle gibt die Stadtverwaltung Tübingen als Teil der Kampagne „Tübingen macht blau“ einmal pro Woche Tipps, was und wie jeder einzelne zum Klimaschutz beitragen kann.**

**Tübingen.** Von Anfang 2008 bis Ende 2009 soll sich die Zahl der Ökostromkunden in Tübingen mindestens verdoppeln. Dies soll ein Baustein sein, damit Tübingen seine CO<sub>2</sub>-Emissionen um zehn Prozent senken kann. Als Etappenziel für Ende 2008 waren 2250 Ökostromkunden vorgesehen. Doch Dank gutem Wechselwillen war diese Marke schon im Juli gefallen. Damit liegt Tübingen zwar weit vor unserer großen Nachbarstadt Reutlingen mit rund 500 Ökostromkunden, doch noch immer beziehen rund 93 Prozent der Tübinger Haushalte Normalstrom. Bundesweit sind es noch über 94 Prozent.

Tun Sie, was Sie längst schon tun wollten, wenn Sie es nicht wie sieben Prozent der Tübinger schon getan haben: Wechseln Sie zu Öko-

strom. Achten Sie dabei jedoch auf die Herkunfts-Qualität ihres neuen Stroms! Zwar ändert sich der Strom nicht, der aus der Steckdose kommt, denn in der Leitung vermischt sich Ökostrom mit Atom- und Kohlestrom.

---

Bestimmen Sie ihren Strommix selber

---

Doch mit ihrer Entscheidung nehmen Sie Einfluss, welche Kraftwerke den Strom für Sie in den Stromsee einspeisen. Und Sie entscheiden auch, wohin ihr Geld fließt und welche Unternehmenspolitik Sie mit ihrer Stromrechnung zukünftig unterstützen. So ist Strom eben doch nicht einfach nur Strom. Wie sich der Stromsee und ihr persönlicher Strommix zusammensetzen, erfahren Sie mit der Stromrechnung.

Unser Klimatipp: Wechseln Sie zu Ökostrom und tragen Sie dazu bei, dass der Anteil an erneuerbaren Energien in Deutschland steigt. Deshalb ist es wichtig, dass nicht nur die CO<sub>2</sub>-Bilanz des neuen Stromtarifes

stimmt, sondern auch, dass durch ihren Wechsel die Energiewende tatsächlich unterstützt wird.

Nicht hilfreich sind dazu Ökostrom-Angebote, die auf RECS-Zertifikaten beruhen (Renewable Energy Certificate System). Diese Angebote sind zwar preislich meist attraktiv, jedoch wird damit lediglich über den Einkauf billiger Zertifikate Atom- und Kohlestrom umetikettiert und die Herkunft verschleiert.

Die Rechnung ist einfach: Erstens, wenn ihre persönliche Klimabilanz verbessert werden soll, muss ihr Anbieter direkt bei einem Ökostromkraftwerk ihren Strom einkaufen. Zweitens, wenn Sonnenenergie, Erdwärme, Biomasse, Wind- und Wasserkraft mehr Gewicht bekommen sollen, müssen neue Anlagen gebaut werden. Beide Punkte funktionieren am besten, über eine unabhängige Zertifizierung und über eine Verpflichtung, in neue Anlagen zu investieren.

Als Ökostromkunde haben Sie viele Pluspunkte auf Ihrer Seite. Sie bezahlen nur noch für Strom aus erneuerbaren Energien und/oder effizienter Kraft-Wärmekopplung.

Sie fördern gezielt den Ausbau von Kraftwerken, die erneuerbare Energiequellen nutzen. Damit sinkt unsere Abhängigkeit von immer teureren Energieimporten.

---

Dezentral tut den Arbeitsplätzen gut

---

Sie tragen dazu bei, einer dezentralen Versorgung mit erneuerbaren Energien den Weg zu ebnen. Diese Strukturen sind wichtig für mehr Umweltschutz, Versorgungssicherheit, Wettbewerb und auch Arbeitsplätze. Und nicht zuletzt leisten Sie einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Und wenn Sie nur ein paar unserer Klima- und Energiespartipps befolgen, dann haben Sie die geringen Mehrkosten, mit denen Sie über ihren Stromtarif in die Energiewende investieren, ganz schnell reingeholt.

**online**

Die Klimatipps sind auch bei [www.tagblatt.de](http://www.tagblatt.de) und bei [www.tuebingen-macht-blau.de](http://www.tuebingen-macht-blau.de) nachzulesen.